LANDTAG RHEINLAND-PFALZ
17. Wahlperiode

Drucksache 17/1592
zu Drucksache 17/1172
16. 11. 2016

Unterrichtung

durch den Präsidenten des Landtags

**Beantwortung der Mündlichen Anfrage
der Abgeordneten Dr. Denis Alt und Alexander Fuhr (SPD)
in der 14. Sitzung des Landtags Rheinland-Pfalz am 6. Oktober 2016**

**Positive Entwicklungen der rheinland-pfälzischen Exporte
– Drucksache 17/1172 Nr. 1 –**

Schreiben des **Ministers für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau** vom 15. November 2016 an den Präsidenten des Landtags:

In der 14. Sitzung des Landtags Rheinland-Pfalz am 6. Oktober 2016 wurde seitens Herrn Staatssekretär Becht zu vorgenanntem Tagesordnungspunkt auf Zusatzfragen die Übermittlung der folgenden Informationen zugesagt:

Zusatzfrage des Herrn Abgeordneten Schmitt:

Wie stellt sich konkret der Weinexport von Rheinland-Pfalz nach China in den vergangenen Jahren dar? Haben China-Reisen Erfolg und bringen sie konkret etwas für die Weinwirtschaft?

Insgesamt ist die Ausfuhr deutscher Weine nach China eher verhalten und liegt derzeit bei rund 31 000 Hektoliter pro Jahr. Dies liegt unter anderem daran, dass deutscher Wein in China nach wie vor nicht sehr bekannt ist.

Ballungszentren wie Peking oder Shanghai sind von allen internationalen Wettbewerbern auf dem Weinmarkt heiß umkämpft. Mittel und Möglichkeiten der deutschen Weinwirtschaft reichen bei weitem nicht aus, um sich in diesen Märkten erfolgreich zu platzieren.

Hinzu kommt der nach wie vor zurückhaltende Weinkonsum der Chinesen. Weiterhin ist die Weinvermarktung wenig entwickelt, es fehlen feste Distributionsstrukturen. Dies bedeutet im Umkehrschluss, dass ein stetiger persönlicher Kontakt und ein hohes Engagement erforderlich sind.

Die Landesregierung hat in den vergangenen Jahren in der Partnerprovinz Fujian Initiativen ergriffen bzw. unterstützt, die zumindest dort und vor dem Hintergrund der Partnerschaft zwischen Rheinland-Pfalz und Fujian zu einer Steigerung des Absatzes heimischer Weine führen sollen. Dabei spielt die Fertigstellung der International Wine City in Changle/Fujian und das dort vom Betreiber, Herrn He Menghan, geplante „Rheinland-Pfalz-Zentrum“ eine wichtige Rolle. In diesem sollen ab Ende 2018 auf einer größeren Fläche rheinland-pfälzische Kultur und Produkte präsentiert werden. Das Projekt wird von starker politischer Unterstützung der Provinzregierung begleitet.

Unabhängig vom derzeitigen Baufortschritt konnten seit Ende des Jahres 2012 durch die Kooperation mit Herrn He rund 200 000 Flaschen Wein abgesetzt werden.

Zusatzfrage des Herrn Abgeordneten Wehner:

Wie stellt sich das Außenwirtschaftsprogramm insbesondere bei der Exportstrategie für Milch dar?

Die Unterstützung der Land- und Ernährungswirtschaft im Export ist vorrangig eine Aufgabe des Bundes. Mit Unterstützung der diplomatischen Vertretungen und der Auslandshandelskammern (AHK) in den jeweiligen Ländern stehen hier die notwendigen Kapazitäten zur Verfügung, um gezielt die Land- und Ernährungswirtschaft und somit auch die Milchwirtschaft bei der Erschließung neuer Drittlandsmärkte zu unterstützen. Die Unternehmen der rheinland-pfälzischen Milchwirtschaft verfügen – direkt und indirekt – bereits über eine langjährige Erfahrung im Export ihrer Qualitätserzeugnisse auf Märkte in- und außerhalb der Europäischen Union. Die Milchwirtschaft kann auch die Angebote der Außenwirtschaftsförderung im Rahmen des Programms „Wir öffnen Märkte“ nutzen. Das Außenwirtschaftsprogramm 2017 wurde am 29. September 2016 von Herrn Minister Dr. Wissing mit insgesamt 24 Außenwirtschaftsmaßnahmen vorgestellt. Wirtschaftsreisen, Wirtschaftsreisen zu Messen, Messebeteiligungen und Fach-

Druck: Landtag Rheinland-Pfalz, 21. November 2016

seminare stehen als Instrumente zur Erschließung ausländischer Märkte auch für die Land- und Ernährungswirtschaft zur Verfügung. Das Außenwirtschaftsprogramm 2017 sieht dabei speziell für die Ernährungswirtschaft einen Messegemeinschaftsstand auf der Messe in Shanghai/China zur Nahrungs- und Genussmittelmesse (17. bis 19. Mai 2017) und ein Fachseminar in Natal/Recife in Brasilien (26. bis 30. März 2017) vor.

Zusätzlich steht im Rahmen der Außenwirtschaftsförderung ein weltweites Netz an Kontaktstellen und Repräsentanzen für die rheinland-pfälzische Wirtschaft und mithin auch für die Landwirtschaft, den Weinbau und die Ernährungswirtschaft in ausgewählten Zielmärkten, u. a. in der VR China, in den USA, in Kanada, in Brasilien, in Russland, in Indien und Ruanda zur Verfügung. Diese beraten und begleiten die Unternehmen beim Auf- und Ausbau der Wirtschaftsbeziehungen in den jeweiligen Zielmärkten.

Für die Erweiterung der Geschäftstätigkeit der Molkereiunternehmen ist die Zielrichtung weiterhin, die hohen Hürden bei der Vergabe der HERMES-Bürgschaften zu verbessern. Darüber hinaus unternehmen die Molkereien Produktinnovationen und Marktanpassung ihrer Produkte, um weitere Märkte zu erschließen.

Zusatzfrage des Herrn Abgeordneten Dr. Alt:

Wie stellt sich die Zusammenarbeit der Kontaktstellen mit den örtlich zuständigen Außenhandelskammern dar, damit dort keine Doppelarbeit gemacht wird?

Die Kontaktstellen bzw. Repräsentanzen des Landes Rheinland-Pfalz stehen mit den Außenhandelskammern (AHK) vor Ort in konstanter Verbindung, tauschen sich regelmäßig über Aktivitäten und Kontakte aus. Teilweise sind die Kontaktstellen des Landes auch über das Office-in-Office-Prinzip direkt in den örtlichen AHKen angesiedelt, dies erleichtert die Vernetzung weiter.

Bezüglich der Ausrichtung einer Außenhandelskammer im Vergleich mit einer Kontaktstelle/Repräsentanz des Landes Rheinland-Pfalz ist jedoch zu beachten, dass letztere sich hauptsächlich auf kleine und mittelständische Unternehmen (KMU) aus dem Land Rheinland-Pfalz fokussiert, während eine örtliche Außenhandelskammer zum einen die Anliegen aller Bundesländer bedienen muss, zum anderen auch für Großunternehmen der Industrie zuständig ist und insofern weniger Kapazitäten hat, sich um die Anliegen von KMU zu kümmern.

Das Land Rheinland-Pfalz hat sich deshalb bewusst entschieden, in ausgewählten Regionen der Welt Kontaktstellen und Repräsentanzen anzusiedeln, um KMU im Auslandsgeschäft gezielter zu unterstützen, als dies durch eine AHK möglich wäre.

Zusatzfrage des Herrn Abgeordneten Schäffner:

Wie stellt sich die Verzahnung von Außenhandel und Entwicklungszusammenarbeit dar, die als Ziel genannt und angesprochen wurden?

Rheinland-Pfalz engagiert sich seit einigen Jahren in der Entwicklungszusammenarbeit und wird dies künftig fortsetzen, denn bessere Perspektiven für breite Bevölkerungsschichten sind eng verknüpft mit dem Aufbau der lokalen Wirtschaft. Dabei ist die größte Herausforderung und gleichzeitig eine große Chance für den afrikanischen Kontinent das enorme Bevölkerungswachstum. Bis zum Jahr 2050 wird die Einwohnerzahl in Subsahara etwa zwei Milliarden Menschen betragen und wird sich damit in etwa verdoppeln.

Bisher fanden drei Wirtschaftsreisen des Landes Rheinland-Pfalz nach Ruanda statt. Damit läutet die Landesregierung eine neue Phase in der langjährigen Partnerschaft beider Länder ein. Ruanda ist besonders stark auf internationale Hilfe bei der Armutsreduzierung angewiesen. Trotz der eindrucksvollen Erfolge beim Abbau von Armut in den letzten drei Jahren und des Wirtschaftswachstums von beinah 8 Prozent sind die Herausforderungen in Ruanda enorm. Wirtschaftliche Armut existiert in weiten Teilen des Landes weiter. Gleichzeitig ist sichtbar, dass die Menschen in Ruanda am Aufbau ihres Landes an allen Stellen mitwirken. Ruanda hat selbst nicht genügend finanzielle Möglichkeiten und Know-how, um mit diesen Herausforderungen umzugehen. Der Bedarf an funktionierenden internationalen Kooperationen ist groß. Besonders moderne Maschinen, verlässliche Energielösungen und große Infrastrukturlösungen werden verstärkt nachgefragt. Bereits heute sind einige rheinland-pfälzische Unternehmen in Ruanda erfolgreich tätig. Der Anfang ist gemacht. Beide Länder haben großes Interesse, die bestehende Partnerschaft um den wirtschaftlichen Aspekt zu erweitern.

Ruanda ist mit einer Einwohnerzahl von gut 10,5 Mio. Menschen und einer Fläche, die zusammen das Saarland und Rheinland-Pfalz umfasst, für einen afrikanischen Staat relativ klein. Die Mitgliedschaft im Wirtschaftsverbund der East African Community (Kenia, Burundi, Uganda, Tansania, Ruanda) macht Ruanda jedoch als Wirtschaftsstandort sehr attraktiv und eröffnet den Zugang zu dem umliegenden Wirtschaftsraum mit insgesamt 140 Mio. Menschen. Ruanda wird somit zu einem wichtigen Standort für den intraafrikanischen Handel.

Aus diesem Grund werden die Wirtschaftsreisen nach Ruanda regelmäßig mit einem Besuch eines weiteren Landes in der East African Community verknüpft. Im Jahr 2015 wurde Kenia und im Jahr 2016 Tansania im Anschluss an Ruanda besucht. In allen Ländern wurden erfolgsversprechende Kontakte geknüpft. Im Mittelpunkt der Gespräche stand, die Chancen und Potenziale der Länder zu ermitteln und Möglichkeiten einer unternehmerischen Zusammenarbeit zu erkunden. Für das Jahr 2017 ist ein Wirtschaftsdelegationsbesuch nach Ruanda in Verbindung mit einem Besuch in Äthiopien eingeplant.

Unsere rheinland-pfälzischen Unternehmen können am Wachstum der afrikanischen Länder mitwirken. Die Gesprächspartner dort zeigen ein starkes Interesse an wirtschaftlicher Kooperation. Besonders von Interesse sind dabei die Vermittlung von Produktschulungen und Ausbildung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Um Produkte rheinland-pfälzischer Unternehmen in Subsahara

erfolgreich zu verkaufen, ist es sinnvoll, die dort lebenden jungen Menschen an den eigenen Maschinen auszubilden. Das Land Rheinland-Pfalz unterstützt deshalb im Rahmen seiner internationalen Wirtschaftsbeziehungen Wirtschaftsstipendiaten aus dem Ausland mit einem Traineeprogramm, bei dem Stipendien gewährt und die allgemeinen Programmkosten übernommen werden. Derzeit nehmen fünf ruandische Wirtschaftsstipendiaten an diesem Programm teil.

Zusatzfrage des Herrn Abgeordneten Junge:

Der Gesamthandel zwischen Rheinland-Pfalz und der Russischen Föderation ist vom Jahr 2014 zum Jahr 2015 um rund 300 Mio. Euro zurückgegangen (Bezug auf die Antwort zur Kleinen Anfrage 17/306). Welche Industrie- und Handelsbereiche sind konkret davon betroffen?

Es sind vor allem die Fahrzeugindustrie und Fahrzeughandel, die Automobilzulieferer, die Bau- und Landmaschinenhersteller, die Medizintechnik und Ernährungswirtschaft betroffen. Angaben über den Umsatzrückgang bei einzelnen Unternehmen liegen der Landesregierung nicht vor.

Zusatzfrage des Herrn Abgeordneten Licht:

Wurden in den letzten fünf Jahren Kontaktstellen geschlossen – im Ausland, aber auch Kontaktbüros in Rheinland-Pfalz, die für die Vermittlung in andere Länder zuständig sind?

Zum Instrumentarium der Außenwirtschaftsförderung gehört neben Wirtschaftsreisen, Wirtschaftsreisen zu Messen, Messebeteiligungen und Fachseminaren auch ein weltweites Netz von rheinland-pfälzischen Kontaktstellen und Repräsentanzen. Diese Einrichtungen fungieren als erste Anlaufstelle für die rheinland-pfälzische Wirtschaft, beraten kompetent und vermitteln Wirtschaftskontakte im jeweiligen Zielmarkt. Darüber hinaus unterstützen sie das Land bei der Umsetzung des Programms „Gemeinsam auf Auslandsmärkte“ und werben für den Wirtschaftsstandort Rheinland-Pfalz. Die Entwicklung auf den Weltmärkten und die Bedürfnisse der rheinland-pfälzischen Wirtschaft im internationalen Geschäft erfordern eine permanente Evaluierung mit der Folge, dass Einrichtungen eröffnet, aber auch geschlossen werden.

In den letzten fünf Jahren wurden Kontaktstellen für Japan mit Sitz in Tokyo (zum 31. Januar 2012) und für die Türkei mit Sitz in Mainz (zum 30. Juni 2012) geschlossen.

Hendrik Hering
Präsident des Landtags